

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0316/2012
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	21.06.2012	Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	28.06.2012	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	03.07.2012	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Friedhof Herkenrath; Aufhebung der Haushaltssperre

Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssperren betreffend den Einbau von Grabkammern auf dem bestehenden Friedhof Herkenrath, die Anlegung eines Containerplatzes und die Erweiterung dieses Friedhofes werden aufgehoben.
Die Verwaltung wird beauftragt, die voraussichtlichen Kosten für die evtl. Vergabe einer stadtweiten Friedhofsbedarfsplanung zu ermitteln.

Sachdarstellung / Begründung:

Für die Maßnahmen „Erweiterung des Friedhofes Herkenrath“ und „Einbau von Grabkammern auf dem bestehenden Friedhof“ wurde eine Haushaltssperre beschlossen, über deren Aufhebung nach Fortschreibung des Friedhofsentwicklungskonzeptes entschieden werden soll.

Die Belegungssituation auf den städtischen Friedhöfen ist in der Anlage 1 zu dieser Vorlage dargestellt. Die aktuelle Hochrechnung ergibt mit Stand 09.05.2012, dass im laufenden Jahr mit 750 Bestattungen gerechnet werden muss. Das bedeutet eine erneute Steigerung um 15 % gegenüber 2011. Für Herkenrath ergibt sich aus der Anlage, dass dort aktuell lediglich noch ein einziges Reihengrab verfügbar ist. Der Bedarf an Wahlgräbern und Urnengräbern ist mittel- bis langfristig gedeckt.

Nach der Vergabe dieses Grabes werden die Herkenrather BürgerInnen ihre verstorbenen Angehörigen in Reihengräbern auf dem Friedhof Moitzfeld bestatten lassen müssen. Seit Fertigstellung der Umbau- und Erweiterungsplanung musste der Baubeginn über mehrere Jahre verschoben werden, da der dafür zuständige Ingenieur nicht vorhersehbare vordringliche Baumaßnahmen abzuwickeln hatte. Die Friedhofsverwaltung war daher gezwungen, durch entsprechende Beratung der BürgerInnen und Bestattungshäuser darauf hinzuwirken, dass andere Grabarten bevorzugt wurden. So erklärt sich die in den letzten Jahren reduzierte Nachfrage nach Erd-Reihengräbern und z.T. auch die gestiegene Anzahl der Urnenbeisetzungen. Allerdings macht sich in Herkenrath nun auch der Trend zur Urnenbestattung bemerkbar; deren Anzahl ist von rd. 30 % der Bestattungen in den vergangenen 5 Jahren auf nun 56 % gestiegen.

In Anlage 2 sind die auf dem Friedhof Herkenrath von 2012 bis 2016 ablaufenden Grabrechte dargestellt.

Das örtlich vorhandene abgeräumte Grabfeld darf in seinem jetzigen Zustand nicht wieder mit Erdgräbern belegt werden, da erhebliche Verwesungsstörungen vorliegen. Da der Flächenbedarf für Urnengräber im Tal in den Friedhofsbereichen mit felsigem Untergrund gedeckt ist, liegt dieses Grabfeld bis auf Weiteres brach. Das Grabfeld sollte nach der ursprünglichen Planung mit 56 Grabkammern versehen werden, damit es weiterhin und auf Dauer für Reihengrabstätten - mit nur 15-jähriger Ruhezeit - nutzbar bleibt.

Die Entsorgung des auf dem Friedhof anfallenden Erdaushubs und der Abfälle gestaltet sich zunehmend schwierig. Für die Abfuhr des vorhandenen 10 cbm-Kübels findet sich kaum noch ein für die Anfahrt geeigneter ausreichend kleiner Lkw. Die Anlegung eines angemessenen Containerplatzes wurde in der Erweiterungsplanung westlich unterhalb des bestehenden Parkplatzes vorgesehen. Die Kosten für die Ausführung innerhalb der Erweiterungsarbeiten werden voraussichtlich 25.000 € betragen. Die separate Ausführung würde erhebliche Mehrkosten erfordern (geschätzt: 10.000 €).

Die Erweiterungsfläche konnte nach langen Verhandlungen erworben werden. Die jetzige Brachfläche ist der Hanglage wegen relativ pflegeaufwändig. Sinn des Grunderwerbs war neben der Möglichkeit zur Arrondierung des Friedhofes die Gelegenheit, dort ebenfalls Grabkammern einzubauen und als Wahlgräber mit nur 15-jähriger Ruhezeit anzubieten. Damit könnte den BürgerInnen der östlichen Stadtteile das Angebot an Grabarten zugänglich

gemacht werden, das in den westlichen Stadtteilen bereits seit Jahren besteht.

Das bestehende Friedhofsentwicklungskonzept beruht auf einem veralteten Formelwerk, das bei konsequenter Umsetzung in vielen Kommunen zu erheblichen Überhangflächen geführt hat, die heute Probleme bereiten. Die Stadt Bergisch Gladbach gehört nicht zu diesen Kommunen; es bestehen keine nennenswerten Flächenüberhänge.

Aus der Sicht der Verwaltung ist unter der Voraussetzung der Realisierung der o.a. Maßnahmen der Bedarf an Friedhofsflächen für die kommenden 15 bis 20 Jahre gedeckt, so dass sich die Frage stellt, ob eine mittelfristige Neuauflage der Friedhofsbedarfsplanung sinnvoll ist.

Die Wissenschaft hat inzwischen ein neues Formelwerk für die Friedhofsbedarfsberechnung entwickelt. Infolge dessen Komplexität und des damit verbundenen großen Arbeitsaufwandes ist die Friedhofsverwaltung nicht in der Lage, ein neues Friedhofsentwicklungskonzept zu erstellen. Der zuvor bereits hohe Aufwand war Grundlage für die seinerzeitige politische Entscheidung, auf die Fortschreibung des bestehenden Konzeptes zu verzichten. Die Beauftragung eines Fachunternehmens mit der Konzepterstellung wird aus haushaltsrechtlichen Gründen erst 2014 möglich sein.

Nach Einstellung der Fortschreibung des Friedhofskonzeptes hat die Friedhofsverwaltung selbstverständlich die Trends in der Bestattungskultur beobachtet und entsprechend des Bedarfes der Bürgerschaft reagiert. So wurden seitdem die Friedhöfe Moitzfeld und Gronau barrierefrei erweitert. Die Stadt Bergisch Gladbach nahm als erste in NRW einen Begräbniswald in Betrieb, der seiner Popularität wegen in 2012 bereits erweitert werden wird. Gleichfalls als erste Kommune konnte die Stadt mit einem beliebigen Unternehmen aufwarten. Auf dem Friedhof Refrath wurde das erste Gärtnerbetreute Urnengrabfeld in Betrieb genommen. Der Gronauer Friedhof wird im kommenden Jahr durch Öffnung eines Bachlaufes im östlichen und südlichen Bereich gestalterisch aufgewertet werden.

Im Hinblick auf die bestehende Pflichtaufgabe und auf den gültigen Beschluss zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Stadtteil-Friedhöfe wird die Aufhebung der Haushaltssperren empfohlen.